

## Presseinformation

Kurz nach der für viele Bürger unbefriedigenden Bürgerversammlung im Kursaal trafen sich zahlreiche Kritiker der Planung und interessierte Bürger zu einer Diskussion über die Möglichkeiten, Forderungen und Ziele für einen Bürgerentscheid zur Rettung der Platanenallee und Weiden im zukünftigen LGS Bürgerpark West.

Man war sich schnell einig, dass nur ein verbindlicher Bürgerentscheid Aussicht auf Erfolg haben kann. Das Beispiel der diesjährigen LGS Stadt Öhringen zeigt, dass selbst 1700 Unterschriften zum Erhalt der alten Bäume im Hofpark erfolglos blieben: Der dortige Gemeinderat ignorierte die Forderungen, die Bäume fielen.

Es soll kein Verein gegründet werden, nur eine lockere Gruppe. Aus verschiedenen Vorschlägen einigte man sich auf den Namen „Bürgergemeinschaft für Überlinger Bäume im Westen“, kurz „BÜB“. Der erste gemeinsame Beschluss zu den Zielen der BÜB sagt aus, dass mit dem geplanten Bürgerentscheid keinesfalls die ganze LGS in Frage gestellt werden soll. Die BÜB steht zu dem demokratischen Ergebnis des Bürgerentscheids von 2013, auch wenn damals vorher falsche oder unvollständige Angaben zum Erhalt der Bäume gemacht wurden. Der damalige Siegerentwurf war nicht Grundlage des Entscheides. Die BÜB will auch nicht die gesamte Planung im Westpark in Frage stellen.

Die BÜB beschloss eine Doppelstrategie: Nach einer weiteren Besprechung über die für einen Bürgerentscheid notwendigen Formalitäten soll die Unterschriftensammlung für das Bürgerbegehren kurzfristig begonnen werden. Dazu sind mindestens 1330 Unterschriften von Überlinger Bürgern ab 16 Jahre notwendig. Sollten Gemeinderat und LGS GmbH der BÜB in den Forderungen entgegen kommen, wird ein sofortiger Abbruch des geplanten Bürgerentscheides in Aussicht gestellt. Man wünscht sich Kooperation, keine Konfrontation.

Unverzichtbar allerdings ist die Forderung nach Erhalt der vollständigen Platanenallee, einschließlich der zur Zeit rot blühenden Rosskastanien am Bahnhof und möglichst vieler Uferweiden im Campingplatzbereich. Es sei unvorstellbar, dass diese Bäume, in denen sogar Waldkäuze nisten, für eine Landesgartenschau Planung abgeholzt werden. Ebenso muss die zwar nicht denkmalgeschützte, aber stadthistorisch bedeutende und am ganzen Bodensee einmalige Trockenmauer von 1895 erhalten bleiben. Denkbar sind in den Bereichen, wo die Platanenallee Lücken aufweist, partielle Einschnitte in der Mauer für Seezugänge. Hier können auch die geplanten Wasserläufe in den See münden und Spaziergänger die einmalige Konstruktion der Mauer betrachten. Diese Trockenmauer ist Lebensraum für viele Tier- und Pflanzenarten. Übrigens würde heute ein Bau dieser Mauer etwa 1 Millionen Euro kosten, sofern man überhaupt noch qualifizierte Handwerker dafür finden kann.

Im Bereich der wenig attraktiven Betonmauer am Campingplatzes zeigt sich die BÜB entgegenkommend: Man könne der Mommsen-Planung zustimmen, sofern die riesigen alten Uferweiden größtenteils erhalten bleiben. „Mit Sicherheit gibt es Möglichkeiten, diese Bäume in die Planung zu integrieren“, sagte ein Teilnehmer und kündigte Vorschläge an.

Engagiert verlief die Diskussion um den Erhalt der mittelalterlich gestalteten Uferbastion bei der Goldbacher Kapelle. Dass die Weiden dort erhalten werden müssen, war unbestritten. Dass die Natursteinmauer mit dem kleinen Strand unbedingt einer - im Campingplatzgelände als Modell vorgestellten - „Zyklopenmauer“ weichen müsse, erzeugte Unverständnis. Hier hofft man auf eine sensiblere Planung, die nicht nur von Zuschüssen aus Steuergeldern abhängig gemacht wird. Überhaupt wurde bemängelt, dass die Bürgerinformation am 18.5. die einzige umfassende seit dem Bürgerentscheid von 2013 war und der damals versprochene Bürgerdialog mit Workshops niemals stattfand. Man erwarte mehr Offenheit und Diskussion über die Planungen und Entscheidungen, die leider größtenteils nichtöffentlich im Aufsichtsrat der LGS GmbH getroffen werden.

Ende Mai wird sich die BÜB erneut treffen, um den Fragetext, den Zeitablauf und die Organisation des Bürgerentscheides zu besprechen. Interessierte Bürger, die alle Ziele des BÜB mittragen, sind dazu herzlich eingeladen. Sie können sich per email [platanen.rettten@gmail.com](mailto:platanen.rettten@gmail.com) gerne an die BÜB wenden.

Für die Bürgergemeinschaft zur Rettung Überlinger Bäume im Westen  
BÜB

Dirk Diestel  
Luziengasse 5  
Überlingen  
email: [platanen.rettten@gmail.com](mailto:platanen.rettten@gmail.com)  
Telefon: 07551-9893735